

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 39

Artikel: "Haltet den Dieb!"
Autor: Widder
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509898>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Haltet den Dieb!»

schrie der Dieb aus Leibeskräften und rannte dem Bestohlenen nach. Aehnlich machen es die arabischen Terroristen:

Am 5. September gab ein Sprecher der Terroristen über Radio Damaskus bekannt, die Anwesenheit von bewaffneten Wächtern in EL AL-Flugzeugen stelle «a gross violation of international law» dar, eine grobe Verletzung des internationalen Rechts.

Arabische Terroristen sorgen sich um das internationale Recht? Ob sich da nicht ausgewachsene Böcke zu Gärtnern machen?

Widder

Röntgenaugen

Die Flugzeug- und Menschenentführungen sind vorab als menschliche Tragödie empfunden worden und als Verhöhnung rechtsstaatlicher Grundsätze. Ihre politische Seite drang nur mühsam ins Bewußtsein, die Benommenheit war anfänglich zu groß. Mit Dreisäulen-Theorien scheint dem Eidgenossen kein ewiges Glück beschieden; offensichtlich verpaßt er den Zeitpunkt, sie der Wirklichkeit anzugleichen.

Bekanntlich will es mit den drei Säulen der AHV nicht recht klappen, und nun hat sich erwiesen, daß das außenpolitische Säulengebilde «Neutralität, Solidarität, Humanität» nicht viel

mehr ist als eine Träumerei im Glasschrank. Da rütteln Windstöße am helvetischen Knusperhäuschen, die verdächtig nach Internationalität heulen.

Zu den neusten Sicherheitsmaßnahmen auf den Flugplätzen gehören auch die sogenannten Leibesvisitationen. Sie sind aufreibend, zeitraubend und dürften wohl aus kommerziellen Erwägungen gelegentlich wieder abgeschafft werden. Wie steht es denn mit dem Durchleuchten? Zu dieser Frage legte die Aargauer Dichterin Mary Stirnemann-Zysset vor bald 40 Jahren ein Gedicht vor, das von großer Begeisterung für den Fortschritt in dieser Richtung zeugt. Hier das Gedicht «Röntgenaugen» aus dem Band «Sonnenschein ins tägliche Leben» (Diogenes Zürich 1965):

*Nicht nur in medizinischer Hinsicht,
Sondern auch für polizeilichen Bericht,
Der Röntgenapparat ist von großem Wert;
Der Blick, den er uns gibt, ist wissenschaft.*

*Auch die Zollbehörden rüsten sich,
Das ist der Zollkontrolle förderlich;
Weg mit der Abtastungsmethode,
Her mit der Röntgenprobe.*

*Minuten nur dauert die Durchleuchtung;
Die Röntgenaugen schaffen Läuterung,
Die Geheimnisse kommen ans Licht,
Klar ist hier die Uebersicht.*

Wie es scheint, hat die Röntgenprobe die Hoffnungen der Dichterin nicht erfüllt, die Läuterung hat sich als unvollkommen erwiesen und leider sind die Geheimnisse nicht alle ans Licht gekommen. Die Abtastung bleibt.

Ernst P. Gerber

Das Verkehrsflugzeug der Zukunft

